

Einbauanleitung

Sicherheitszarge „m“

für Innen-, Feuerschutz-, Rauchschutz-, Einbruchhemmende- u. Wohnungseingangstüren, mit und ohne Kämpfer (Oberlichte); mit und ohne Oberblende



DANA

Stand: 12/2014

Sehr geehrter Verarbeiter,

mit diesem Produkt haben Sie ein Qualitätsprodukt, das Ihrem Kunden viele Jahre Freude bereiten wird.

Um den Einbau für Sie so einfach und leicht wie möglich zu gestalten, brauchen Sie nur Schritt für Schritt der übersichtlichen Einbauanleitung zu folgen. Bei allen Fragen steht Ihnen DANA gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, anzurufen. Auch sind wir von DANA immer bemüht, Gutes noch besser zu machen. Die DANA Einbauanleitung wurde umfangreich auf ihre Klarheit und Folgerichtigkeit getestet. Aber nichts kann die Praxis – Ihre Praxis ersetzen. Wenn Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge wissen, bitte teilen Sie es uns mit. Guten Einbau, Qualitätsarbeit wird Ihren Kunden begeistern!

0 Vorbemerkungen:

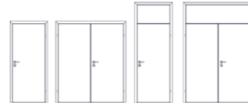
In Verbindung mit Feuer- bzw. Rauchschutztüraußenseiten (EI230-C, Sm-C) sind die zusätzlichen Ausführungs-, Herstellungsrichtlinien des ÜA-Ausführungskataloges zu beachten.

In Verbindung mit Einbruchhemmenden Türelementen sind die zusätzlichen Ausführungs-, Herstellungsrichtlinien des EH-Ausführungskataloges zu beachten.

Für Deutschland: In Verbindung mit Einbruchhemmenden Türelementen sind die Mindestanforderungen für Wände gem. nationalem Vorwort DIN EN 1627:2011 zu prüfen (siehe Tabelle auf der letzten Seite)

A: Sicherheitszarge „m“ für 1- und 2-flg. Türen mit und ohne Oberblende (MIT Feuerschutz!)

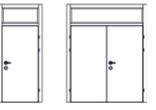
Lieferumfang: 1 Verpackungseinheiten



- 2 Längsteile: Futter mit Falzverkleidung und eingesteckter Zierverkleidung; Schließblech(e), Bandoaufnahmen und Dichtung montiert
- 1 Querteil: Futter mit Falzverkleidung; Schließblech (bei 2flg. Elementen) u. Dichtung montiert
- 1 Teil kurze Zierverkleidung
- 1 Säckchen mit Eckverbindern und Klammern
- 1 Gehrungsfeder (Kunststoff)
- 1 Einlagestreifen (zur Nutabstützung beim Einbau)
- 1 Kreidestift (bei weißen Elementen zum Nachbessern der Gehrungsfuge)
- 1 Säckchen mit Metallwinkel, Unterlagsplättchen und Schrauben (für Türschließerbefestigung oben bei Feuerschutztüren)
- 1 Säckchen mit Metallwinkel (Sonderzubehör)
- 3 Aufdopplungsteile mit montierter Dichtung (zur Herstellung von Doppelfalzargen)
- 1 Kartusche Montagemörtel (2 Stk. bei Zusatzbeschlägen bzw. 2flg. Ausführung)

B: Sicherheitszarge „m“ für 1- und 2-flg. Türen mit Kämpfer (OHNE Feuerschutz!)

Lieferumfang: 1 Verpackungseinheiten als Ergänzung zu A



- 1 Kämpfer mit Bohrungen für Schraubverbindungen; Schließblech (bei 2flg. Elementen) und Dichtung montiert
- 6 Stk. Spanplattenschrauben mit Kreuzschlitz, Halbrundkopf Pan-Head, Stahl verzinkt 5,0 x 70mm
- 4 Gashalteleisten mit Überlänge ohne Befestigungsbohrungen und Befestigungsmittel (bei 1-flügeligen Elementen ohne Schallschutz) oder
- 3 Gashalteleisten mit Überlänge ohne Befestigungsbohrungen und Befestigungsmittel (bei 2-flügeligen Elementen ohne Schallschutz)
- 1 Oberlichte (Glastafel optional) eigene Verpackungseinheit

1. Grundsätzliches:

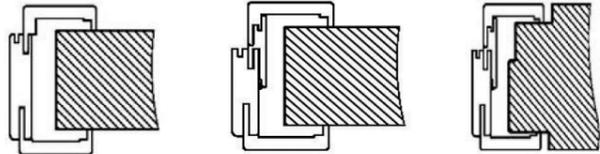
Die Sicherheitszarge erfüllt – zusammen mit dem geeigneten Türblatt (sh. Preisliste) – Anforderungen an Schallschutz, Brandschutz, Rauchschutz und Einbruchhemmung. Zarge + Türblatt = erstes Möbelstück. Wandteile müssen trocken sein und rel. Luftfeuchte unter 70%.

Bevor Sie ans Werk gehen, noch eine Kontrolle:

Wandlochmaße müssen den Angaben des Zargenkartons entsprechen. Verstellbereich kann abweichende Wanddicken ausgleichen.

2. Maßübersicht:

Bild 1: gefälzt Bild 2: modul Bild 3: plano



ÖNORM

Benennung	Stocklichte (mm)	Wandloch-Maße (mm)**				minimal gefälzt	minimal modul*
		maximal gefälzt u. modul*	ideal gefälzt	ideal modul*	minimal gefälzt		
Höhe	2010	2090	2048	2055	2038	2046	
Höhe (Doppelfalz)	1996						
Breite	800	960	876	890	862	868	
	850	1010	926	940	912	918	
	900	1060	976	990	962	968	
	950	1110	1026	1040	1012	1018	
	1000	1160	1076	1090	1062	1068	

DIN Wandöffnungen für Normzargen

Benennung	Größtmaße für DANA Zargen (mm)	Rohbau- zul. Idealmaße (mm)		Mindestmaße (mm)		Türblatt außenmaße (mm)
		gefälzt	modul*	gefälzt	modul*	
Höhe	2049	2005	2012	1993	2000	1985
Breite	724	640	654	625	632	610
	849	765	779	750	757	735
	974	890	904	875	882	860
	1099	1015	1029	1000	1007	985

* Für System Plano Einbaum Maße siehe Planoblistock - Montageanleitung

** Bei Doppelfalz: Alle Wandloch-Maße in der Breite + 30 mm

3. Benötigte Werkzeuge und Hilfsmittel:

Hammer, Kreuz-Schraubenzieher, Messer, Wasserwaage Holzkeile* (8 Stück pro Zarge), Distanzlatten* (4 Stk. pro Zarge); Zulagen* (z.B. aus Holz, Hartfaserplatten, Sperrholz, Furnier); Weißleim (PVAc-Leim); Montageschaum (siehe Erläuterungen und Zeichnung); PU-Leim und Steinwolle (für Feuer- und Rauchschutzelemente); Universalschrauben Ø7,5 (zur Befestigung der Zarge mit der Wand), 2 Stk. je Band, 1 Stk. (3 bei WK3) für Hauptschließblech u. 1 Stk. (2 bei WK3) je Zusatzschließblech, Säge bzw. Stichsäge (für Zargenanpassungen). breites Klebeband, Malerband; Hobel, Stechisen, Feile, Feinsäge; Bohrmaschine, Schlagbohrmaschine, Schlagbohrschrauber; HSS-Bohrer Ø3,0mm, Ø3,5mm, Ø8,0 mm und Ø12,0mm; Gesteinsbohrer Ø4,0mm, 5,0mm und 6,0mm mit Länge 160mm; Torx-Bit; 3, 4 u. 5 mm Inbusschlüssel für Bandmontage und Justierung; Dichtstoff (Acryl oder Silikon) zur Abdichtung; Silikonkartuschenpresse, 2K Mörtel; Verbrauch siehe Seite 2 Doppelklebeband, 12mm Holzdübelstange (für Schrägverschraubungsbohrungen)

* kann man selbst anfertigen;

Die Distanzlatten genau auf Lichte Breite der Zarge – inklusive Schonbeilagen an den beiden Enden, zuschneiden.

4. Zusammenbau Zarge:

Vor dem Zusammenbau: Eingesteckte Zierverkleidungsteile aus dem Zargenfutter zu entfernen. Bei Fußbodenniveaunterschieden und/oder zu geringen Wandöffnungshöhen: Zargenlängsteile kürzen bzw. anpassen. Länge der Gehrungsfeder (Kunststoff): Nutlänge der Futterbrett- Gehrungsfläche minus 40 mm.

Gehrungsfeder (Kunststoff) mittig in die Nut einsetzen (Bild 4). Gehrungsflächen einseitig mit Weißleim belegen (Bild 5) und Zargenteile auf einer ebenen Fläche zusammenführen. Eckverbinder einsetzen, Falzverkleidungsteile planeben verschrauben (Bild 6); Leimaustritt sofort (feucht) entfernen. Stahlklammer über Eck einschlagen (Bild 7a) Verbesserung der Gehrungspassung mittels Keile (Bild 7b). Bei pigmentlackierten Zargen mit dem beige packten Kreidestift entlang der Gehrungsfugen Füllmaterial einreiben u. Überschuss abwischen



Bild 4:

Bild 5:

Bild 6:



Bild 7a:

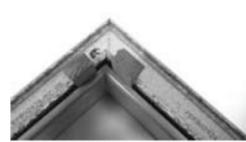


Bild 7b:

Verwendete Zubehörteile:

- 2 Stk. Gehrungsfedern aus Kunststoff für Stockfutter-Positionierung
- 2 Stk. Eckverbinder zum Festschrauben der Falzverkleidungsteile
- 4-8 Stk. Stahlklammern für Futterbrett-Eckverbindung Weißleim (bauseits)

5. Kämpfermontage:

Dichtung im Bereich der Kämpferposition entfernen
Kämpfer in den Zargenfalz einsetzen. Vorbohrungen in der Zarge und im Kämpfer beachten, damit Stocklichte sichergestellt ist (Maßkontrolle). Verschraubung mit PAN Head Schrauben 5,0 x 70 mm (Bilder 8 u. 9).

Dichtung auf Gehrung schneiden und passgenau einsetzen.

Achtung: Bei Verwendung eines elektronischen Schraubgerätes, langen Bit bzw. Bitverlängerung verwenden!

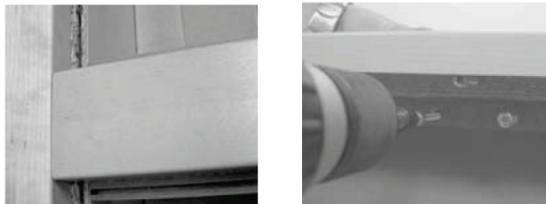


Bild 8: Kämpfer einsetzen

Bild 9: Kämpfer verschrauben

Verwendete Zubehörteile:

- 6 Stk. Spanplattenschrauben mit Kreuzschlitz, Halbrundkopf Pan-Head, Stahl verzinkt 5,0 x 70mm

6. Oberblendenmontage:

Sofern nicht eine nachträgliche Befestigung (nach dem Zargeneinbau ins Wandloch) vorgesehen wurde, Oberblende von der Futterrückseite verschrauben (Bilder 10 u. 11).

Spax Schrauben 5,0 x 70mm bauseits bestellen. Die Oberblende vertikal mindestens 2x je Seite und 3x oben quer verschrauben. Abstandsbeilagen im Falz zulegen, um umlaufend gleiche Funktionsluft zu erreichen u. die Verschraubung abzudecken (besonders wichtig bei stumpfen Türen). Verschraubung durch die Abstandsbeilage (vorbohren).

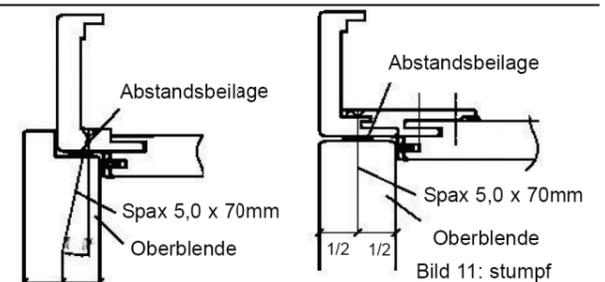


Bild 10: gefälzt

Verwendete Zubehörteile:

- 4 Stk. Lamello-Harholzfedern Gr. 20 mind. 7
- Spax Schrauben 5,0 x 70 mm, Abstandsbeilagen, bauseits

7. Bandmontage:

DANA Justierband: (bei Zargen für gefälzte Türen)

Bandmittelteile (eigener Beipack) mittels Inbusschlüssel (Größe 3mm) eindrehen, bis die Bandrolle ca. 5mm Abstand zum Zargenspiegel erreicht (Bild 12).

Bei Türen mit Überschlagsdichtung ist der Kantschaft 17,5mm lang. Die Bandrolle darf nur bis ca. 8mm Abstand zum Zargenspiegel eingezogen werden! Nur für Österreich!

ACHTUNG: Verwendung von Akkuschrauber mit geradem Inbusschlüssel: Drehmoment auf kleinste Stufe stellen.

Türband Tectus TE340: (bei Zargen für stumpfe Türen, Bild 13)

Die Andruck Verstellerschrauben des Bandes zur Gänze lösen. Das Band teilen. Den Zargenteil in die Zargenfräsung setzen und mittels 4 Stk. Zylinderkopfschrauben M5 durch die Langlöcher des Bandteils mit der Montageplatte verschrauben. Den Bandteil dabei mittig in der Höhe der Fräsung klemmen. (Siehe beiliegende Montageanleitung)

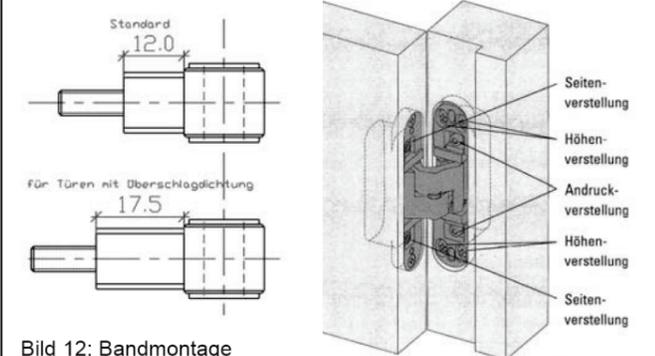


Bild 12: Bandmontage

Bild 13: Tectus Bandmontage

8. Kontrolle, ob Abdeckung der Bandoaufnahme vorhanden:

Bei Mörtelverwendung (für WK3 und Feuerschutz verpflichtend) ist zum Schutz der Bandmechanik das mögliche Eindringen von Mörtel bzw. Schaum unbedingt zu verhindern (Bild 15).

Auch bei VX.. Bandoaufnahmen muss die Bandmechanik mittels Klebestreifen abgeklebt werden (Bild 15). (Empfehlenswert auch gegen Schaumeintritt)



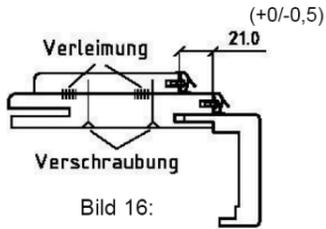
Bild 15:

Verwendete Zubehörteile:

- Klebestreifen od. Malerband

9. Aufdopplung für Doppelfalzzarge:

Die Futteraufdopplung kann wahlweise vor oder nach dem Versetzen der Zarge zum Zeitpunkt der Türeinrichtung erfolgen. Verschrauben u. mit PU-Leim leimen (Bild 16)



Verwendete Zubehörteile:
ca. 50 Stk. SPAX Schrauben
3,5 x 30 (bauseits)
PU - Leim (bauseits)

Bild 16:

10. Anbringen der Türschließer – Befestigungswinkel

Zargen mit Türschließer (unbedingt bei Feuerschutz/Rauchschutz)

Metallwinkel an der Rückseite der Verkleidung mit beigepackten Schrauben PAN Head 3,5 x 10mm richtig positioniert verschrauben - bei gefälzter Ausführung Unterlagsplättchen verwenden. (Bild 17, 18 und 19).

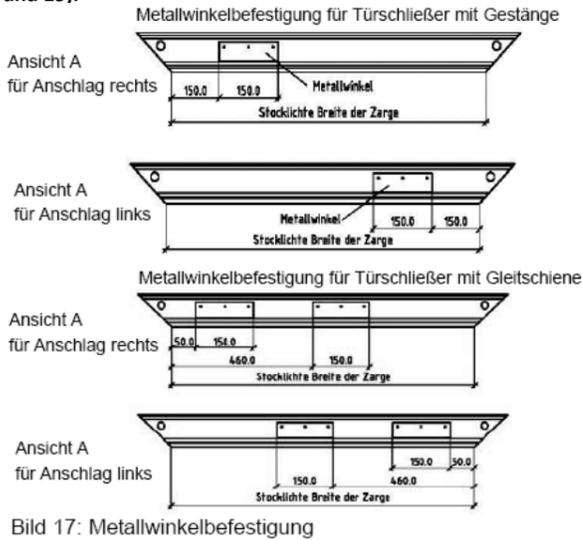


Bild 17: Metallwinkelbefestigung

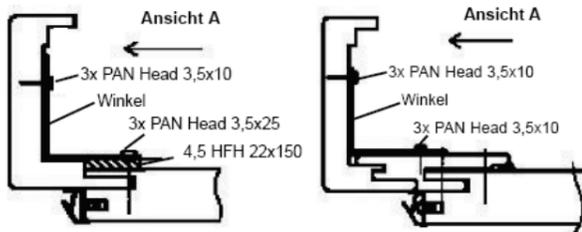


Bild 18: Winkelbefestigung bei gefälzten Zargen

Bild 19: Winkelbefestigung bei stumpfen Zargen

Verwendete Zubehörteile:

1 od. 2 Stk. Metallwinkel
6 od. 12 Stk. Schrauben PAN Head 3,5 x 10mm
1 od. 2 Stk. 4,5mm HFH-Unterlagsplättchen 150 x 22mm (nur bei gefälzten Türen)

Zargen mit Zusatz-Aufschraubschloß KABA 1210

Zusatzschloßwinkel montieren.

Montage sh. Bild 18 und 19. Die Höhe des Zusatzschlosses ist, sofern nicht bereits in der Tür vorgefräst, in einem Bereich von 400 mm über bzw. 300 mm unter der Schlüsselochmitte zu positionieren. Die Position bezieht sich auf Mitte Zusatzschloß und Mitte Befestigungswinkel. Das Zusatzschloß wird nach erfolgter Zargenmontage lt. Montageanleitung des Schloßherstellers eingebaut.

Verwendete Zubehörteile:

Zusatzschloßwinkel inkl. Schrauben und Unterlage
1 Metallwinkel
6 Stk. Schrauben PAN Head 3,5 x 10mm
1 Stk. 4,5mm HFH Unterlagsplättchen 150 x 22mm (nur bei gefälzten Türen)

11. Einbau:

Wand u. Zarge staub u. fettfrei. Zarge nach dem Aushärten des Gehrungsleimes ! ohne Gehrungsbelastung ! in die Wandöffnung stellen (Bild 20). Bei Zargen für Schallschutz Türen darf der Abstand zwischen Futterbrettaußenfläche und Wandlaibung nicht mehr als 20 mm, bei Feuerschutz Türen 25 mm betragen. Ansonsten ist das Zargenfutter aufzudoppeln (z.B.: durch mind. 60 mm breite Hartholzleisten oder B1-Spanplatten). Empfehlung bei nachträglicher Feuchteinwirkung (Bad, Küche,...): Holz zarge auf ein ca. 2-3mm dickes, wasser- (dampf) beständiges Unterlagsplättchen aufsetzen, welches gegenüber der Zargenvorderkante zurückspringt. Der verbleibende Luftspalt ist nach dem Einbau mit Dichtstoff zu verfügen. Luftspalt zwischen Fußboden u. Türunterkante erhöht sich um das Maß der Unterlagsplättchendicke. Wird dabei die zulässige Spalthöhe zwischen Türblattunterkante und Oberkante fertiger Fußboden überschritten (z.B.: bei Feuerschutz Türen), so ist die Zarge um das erforderliche Maß zu kürzen. Viertel mit der Wasserwaage einrichten (Bild 21). Dazu Längsteil entsprechend kürzen oder unterlegen. **Kürzungshinweise beachten!**



Bild 20:



Bild 21:

Stahlzargenummantelung mit gefälzter Holz zarge auf Stahlzargeneinfalz:

Verwendung von Anschluss- bzw. Abdeckleisten (Bild 22). Wenn die Wandfläche falzseitig tiefer liegt als der Zargenspiegel der Stahlzarge, so wird zwischen Holz zarge und der Wandfläche ein Spalt sichtbar bleiben. Ist dieser größer als 4mm, sollte diese Fuge anstatt Dichtstoff mit einem Leistenprofil abgedeckt werden. Z.B.: AL20 (SGL1220)

Achtung: AL20 Leiste vor dem Versetzen der Zarge montieren! Bei der AL2500 Leiste ist die Montage nachträglich möglich. Leisten in Stangenware korrekt abhängen u. notwendige Gehrung schneiden.

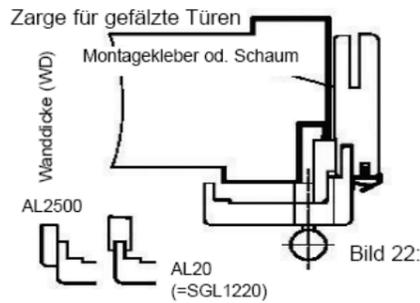


Bild 22:

Einlagestreifen halbieren und für Nutabstützung gegen den Druck der Keile einsetzen (Bild 23). Zarge mittig ins Wandloch stellen u. mit Keilen verspreizen (Bild 24).

Achtung: Zargenlängsteile dürfen nicht ausbauchen u. die Gehrungsverleimung nicht abreißen.

Einrichten der Zarge:

Bandseite ins Lot richten. Schließblechseite mit Distanzlatten oder Türspreizen dazu einrichten. Im Bereich der Spreizen das Futter zum Wandloch hin verkeilen. Verkleidung muss überall an der Wand anliegen und im Lot sein (Bild 25), ansonsten Zarge aus dem Wandloch nehmen und die Hobelnase der Verkleidung nacharbeiten.

Auf Eckverbindungskralen und Furnierausriss achten.

Achtung: Bei stumpf einschlagenden Türen sorgfältig arbeiten, da die Funktionsfugen zwischen Zarge und Türblatt sichtbar bleiben.



Bild 23:

Bild 24:

Bild 25:

Verwendete Zubehörteile:

evtl. Unterlagsplättchen wasserdampfbeständig (bauseits)
2 bzw. 4 (halbierte) Einlagestreifen
Keile, Distanzlatten, Spreizen (bauseits)

Befestigung der Zarge:

Nach dem Einrichten der Zarge unterhalb aller Beschläge- Befestigungsplatten Kartonrollen von der Zierverkleidungsseite her, zwischen Futterrückseite und Wandloch bis zur Rückseite der Falzverkleidung einstecken, damit ein Absinken des später einzubringenden Mörtels verhindert wird (Bild 29). Bei Stahlzargenummantelung und geringer Einbauluft unter 10mm keine Kartonrollen notwendig. Vergewissern sie sich über die exakte Justierung der Zarge, da bei diesem Verfahren eine spätere Korrektur nicht mehr möglich ist! Eventuelle Abweichungen von den Einbautoleranzen mit Spreizen, Zwingen, Keilen, korrigieren. **Die Mörtel Eigenschaften und Verarbeitungsrichtlinien, sowie Schutzmaßnahmen entnehmen Sie bitte den Angaben des Herstellers am Gebinde. Die ersten Mörtelhübe müssen verworfen werden (keine Durchmischung)! Die Verarbeitungszeit des Mörtels in der Mischerdüse beträgt ca. 6min bei 20°C. Je nach Mörtelhersteller kann die Verarbeitung mittels herkömmlicher Silikonkartuschenpresse od. Spezialkartuschenpresse erforderlich sein.**

ACHTUNG: Bei Zargen für Brand- und Rauchschutz Türen sind 2/3 der Wanddicke auszuschäumen und das restliche 1/3 mit Steinwolle auszustopfen, oder umlaufend vollständig ausschäumen (Bild 36).

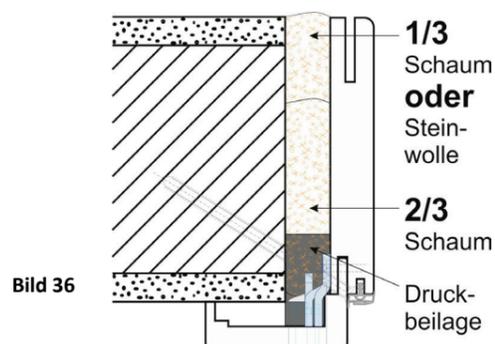


Bild 36

Mörtel hinterfüllung bei Stahlzargen- u. Türstockummantelung:

Bei Stahlzargenummantelung bzw. Holzstockummantelung, wenn die Einbauluft zwischen Futterrückseite und bestehendem Stock oder Zarge kleiner 8 mm ist. Dichtung abheben. Mischerdüse in jede Schrägverschraubungsbohrungen bis an die Stocklaibung bzw. an den Stockfalz heranführen (Tipp: die konische Mischerdüse vorne soweit kürzen, dass der Durchmesser des Mischerrohres gleich dem 12mm Durchmesser der Schrägverschraubungsbohrung ist, damit wird Mörtelaustritt verhindert). Je Schrägverschraubungsbohrung einige Hübe (ca. 5-7) der Mörtelmasse einspritzen

(Bild 30). Bevor die Mischerdüse herausgezogen wird, den Druck der Kartuschenpresse wegnehmen. Auf eine ausreichende Hinterfüllung aller Beschläge - Befestigungsplatten achten (Bild 31). Besonders wichtig ist, dass der Mörtel hinter die Falzverkleidung gelangt und so einen druckfesten "Winkel" bildet (Bild 31). Nach der Mörtel hinterfüllung die Wandanschlussfuge umlaufend mit 1K PU Montagekleber ausfüllen, bei Fugenbreite größer 5mm müssen Distanzpackerl mit eingeklebt werden.

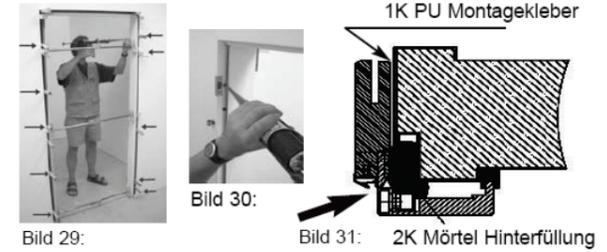


Bild 29:

Bild 30:

Bild 31: 2K Mörtel Hinterfüllung

Verwendete Zubehörteile:

1 Kartusche (2 Kartuschen bei Mehrfachverriegelung in Verbindung mit EI30 u. EH WK3)
Der Mörtelverbrauch hängt von folgenden Faktoren ab:
Anzahl der Beschläge - Befestigungsplatten (abhängig von der Zargenausstattung nach Funktion), Verarbeitungsroutine des Monteurs
Als Verbrauchs - Richtwert gilt: Hauptschließblech ca. 150ml, je Band ca. 100ml, je Zusatzverriegelung ca. 60ml

Mörtel hinterfüllung bei unverputzter Wandlaibung:

Die Schrägverschraubungsbohrungen müssen, um Mörtelaustritt zu verhindern, abgedichtet werden. Dazu die Dichtung abheben und zB. Holzdübel mit 12mm Durchmesser in die Schrägverschraubungsbohrungen stecken (Bild 32) oder die Bohrungen mit Klebeband abkleben. Bei der "Dübelmethode" haben Sie den Vorteil, dass der Bohransatz in der Zarge vom Mörtel frei bleibt. Die Mischerdüse von der Zierverkleidungsseite aus zwischen Futterrückseite und Wandlaibung bis unmittelbar an die Rückseite der Falzverkleidung einstecken (Achtung bei großen Wanddicken oder geringer Einbauluft muss ein Verlängerungsrohr auf die Mischerdüse aufgesetzt werden). Einige Hübe (ca. 5-7) der Mörtelmasse einspritzen (Bild 33). Kontrolle der ordnungsgemäßen Hinterfüllung. Danach die Mischerdüse von der Rückseite der Falzverkleidung etwas zurückziehen und die Beschlägegrundplatte zur Wandlaibung hin sorgfältig hinterfüllen. Bevor die Mischerdüse herausgezogen wird, den Druck der Kartuschenpresse wegnehmen. Auf eine ausreichende Hinterfüllung aller Beschläge - Befestigungsplatten achten. Besonders wichtig ist, dass der Mörtel hinter die Falzverkleidung gelangt und so einen druckfesten "Winkel" aus Mörtelmasse bildet (Bild 34 u. 35).

Dieser druckfeste "Winkel" aus Mörtelmasse sichert eine perfekte Abstützung der Zarge am Wandloch und stellt somit eine ideale Ableitung der Kräfte aus dem Türblattgewicht bzw. aus eventuellen Gewaltanwendung dar. ACHTUNG: für Einbruchhemmung ist besonderes Augenmerk auf die ausreichende Hinterfüllung der unteren Beschläge zu richten.

Nach der Mörtel hinterfüllung die restliche Wandanschlussfuge mit 2KPU- Schaum ausfüllen

ACHTUNG: Bei Zargen für Feuerschutz Türen sind 2/3 der Wanddicke auszuschäumen und das restliche 1/3 mit Steinwolle auszustopfen, oder umlaufend vollständig ausschäumen (Bild 36).



Bild 32:

Bild 33:

Bild 34:

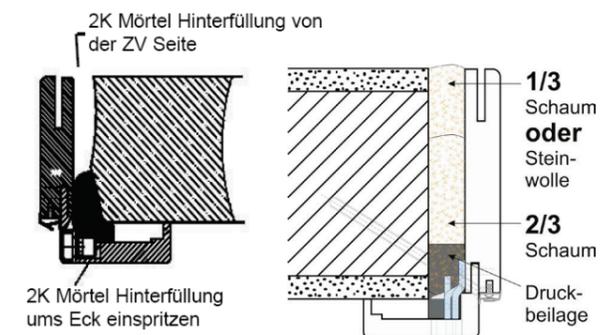


Bild 35: Mörtel einbringen

Bild 36:

Verwendete Zubehörteile:

1 Kartusche (2 Kartuschen bei Mehrfachverriegelung in Verbindung mit EI30 u. EH WK3)
Der Mörtelverbrauch hängt von folgenden Faktoren ab: Wandlochmaß - anzustreben Idealmaß (siehe Punkt 1), Anzahl der Beschläge - Befestigungsplatten abhängig von der Zargenausstattung nach Funktion), Verarbeitungsroutine des Monteurs. Als Verbrauchs - Richtwert gilt: Hauptschließblech ca. 150ml, je Band ca. 100ml, je Zusatzverriegelung ca. 60ml

Montage in Verbindung mit Vorsatzschale auf Massivwand (Bild 36a) für EH Anforderung bis WK2 und EI₃₀-C

Mindestanforderung an die Vorsatzschalenkonstruktion (Bild 36a) sind: Mauerwerk in Massivbauweise (Dicke: Beton >=100mm, Ziegel >= 115mm) + Hartholzleiste umlaufend (Dichte ab 600kg/m³) mind. Querschnitt 50x50mm, bzw. Stahlformrohr 50x50x3, jeweils verschraubt mit HUS 7,5x92mm (Länge richtet sich nach Mauerbeschaffenheit), Schraubenabstand 400 – 500 mm. Befestigung der Gipskartonplatten mit Schnellbauschrauben 3,5x35 mm, Schraubabstand max. 250mm. Einbau geprüft bis EH WK2.

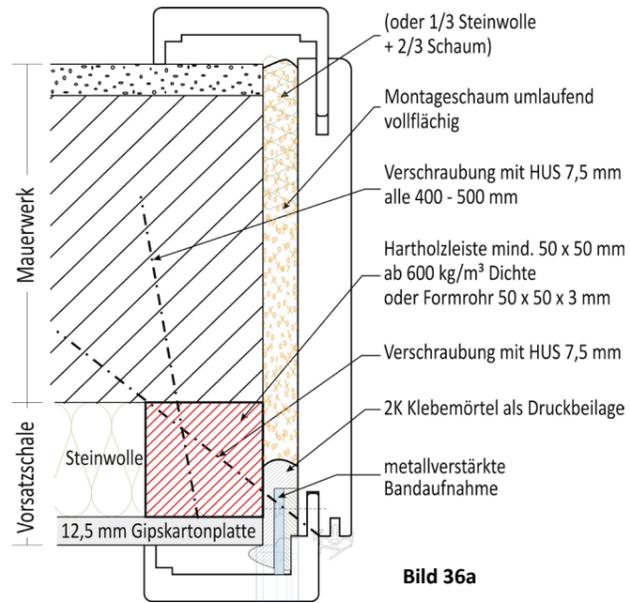


Bild 36a

Für EH Anforderung WK3 muss der Einbau nach Bild 36c oder 36d erfolgen:

Schloßseitig muss die Vorsatzschale mit einem Stahlwinkel 40x40x2 mm über die gesamte Höhe, bzw. im Bereich der Schließbleche „verkleidet“ werden. Befestigung des/der Winkel mit zB 3 Stk. Spax 4x40mm (verteilt über gesamte Länge des/der Winkel).

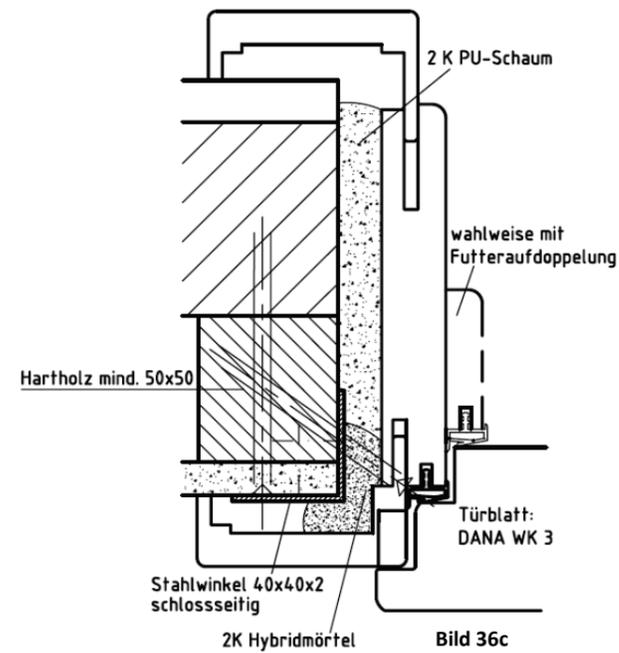


Bild 36c

Wie im Bild 36d gezeigt kann an Stelle des Stahlwinkels ein ausgeklinkter Hartholzstafel verwendet werden.

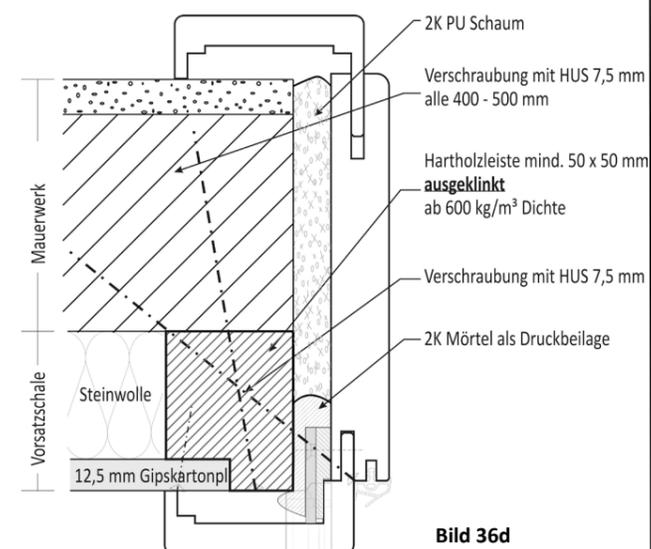


Bild 36d

Montage auf Ständerwand EH WK2 (Bild 36b) u. WK3 (Bild 36e): (Hinweise für Ständerwandkonstruktionen auf www.dana.at beachten!)

Mindestanforderungen an die Ständerwandkonstruktion sind: UA Profil 2mm, bzw. Hartholzsteher 75x75 bei WK3, 2-fach beplankt mit mind. 12,5 mm starken Gipskartonplatten, bzw. 2 oder 3-fach bei WK3. Bei einbruchhemmender Ausführung zuerst 1. Gipsplatte an die Ständerkonstruktion schrauben (Schrauben 3,5x25mm Abstand ca. 50 cm). Danach die 0,5 mm Stahlblecheinlage dazustellen (eventuell mit doppelseitigem Klebeband fixieren und die 2. Gipsplatte anschrauben (Schrauben 3,5x45mm Abstand ca. 20-25 cm). Alternativ kann die Stahlblecheinlage auch direkt auf das Ständerwandprofil geschraubt werden. Bei WK3 müssen jeweils 2 getrennte Lagen Stahlblech montiert werden. Verschraubung der 3. GKF-Platte mit 3,5x55mm Schrauben.

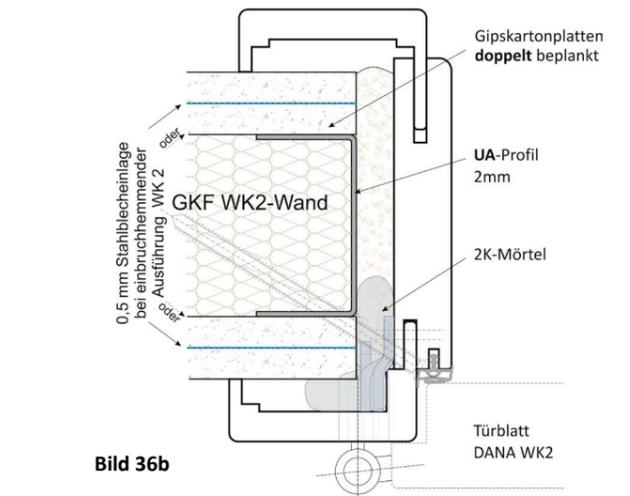


Bild 36b

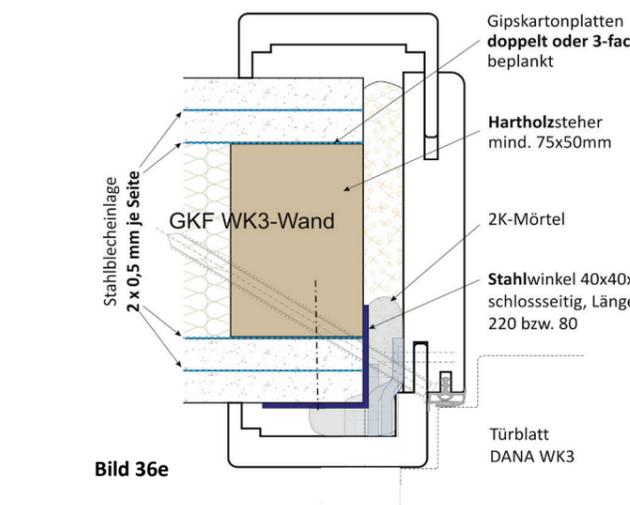


Bild 36e

Achtung: Die aufrechten UA Profile/Holzstafel müssen am Boden und der Decke mit den dafür vorgesehenen Türpfostensteckwinkeln verschraubt sein. Ebenfalls muss oberhalb der Zarge ein quer liegendes UA Profil zugfest mit den aufrechten UA Profilen verschraubt sein (8 Schrauben je Winkel).

Bei WK3 müssen schlosseitig Stahlwinkel 40x40x2 mit Längen 220 bzw. 80 mm je Verriegelungspunkt montiert werden (siehe Bild 36e).

Die Montage der Zarge erfolgt jeweils entsprechend dem zuvor beschriebenen Einbauverfahren.

12. Mechanische Befestigung der Zarge:

nach vollständigem Aushärten des Montage-Schaums bzw. Mörtels. Druckbeilagen aus Holz (falls verwendet) mit 8mm Bohrer durchbohren. Die weiterführende Bohrung mit Gesteinsbohrer 6mm durchführen. Bei Verwendung von 2K-Mörtel, diesen mit 6mm Gesteinsbohrer vorbohren (Bild 37). Die Länge der Bohrlöcher richtet sich nach dem Wandaufbau bzw. Mindesteinschraubtiefe: In Beton, Stahlbeton, Vollziegel mind. 40 mm und in Leichtbeton und Hochlochziegel (ziegelabhängig!): mind. 100 mm. Schrauben mittels Schlagschrauber oder Akkuschauber mit der Wandkonstruktion verschrauben (Bild 38). **ACHTUNG:** Bei Hohlziegel (Hochlochziegel) keinen Schlagschrauber verwenden!

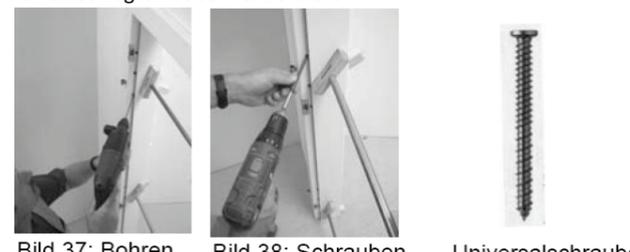


Bild 37: Bohren **Bild 38: Schrauben** **Universalschraube**

Verwendete Zubehörteile:
HUS Universalschrauben; Nenndurchmesser 7,5mm, Länge richtet sich nach der Mindesteinschraubtiefe je Wandaufbau,
Anzahl:
jeweils 2 Stk. Je Band,
bei EH WK.2 jeweils 1 Stk. Je Schließblech(e),
bei EH WK 3 3 Stk. für das Hauptschließblech und jeweils 2 Schrauben je Zusatzschließbleche

13. Zierverkleidung zusammenbauen:

Länge der Zierverkleidungslängsteile gegebenenfalls kürzen. Wandunebenheiten an der Hobelnase anzeichnen u. ausgleichen (Hobel). Gehrugflächen beleimen, Zierverkleidung zusammenbauen, Eckverbinder einsetzen und Verkleidungsteile verschrauben (Bild 40). Nach Aushärten der Gehrugverleimung Futterbrettnuten punktweise beleimen. Zierverkleidung aufsetzen und fixieren (Bild 41).



Bild 40: Gehrug beleimen **Bild 41:**
Verwendete Zubehörteile:
2 Stk. Eckverbinder zum Festschrauben der Zierverkleidungsteile

14. Bandeinstellung:

Band- u. Schlossmontage lt. Montageanleitung Beschlag. Oberes u. unteres Justierband bei eingehängtem u. entlastetem Türblatt (aufgekeilt!) abwechselnd verstellen (Inbusschlüssel); oder Laschenband V7888 in die Türfräsung setzen, vorbohren (3mm) u. mit Spax 4,5x50 mm verschrauben. Schrauben Nr.1 öffnen, Türblatt einhängen, Bodenluft u. Tiefe einstellen, Schrauben Nr.1 festziehen. Nun Schrauben Nr.2 für seitliche Arretierung einstellen. Tectus Band: Türteil in die Türfräsung setzen, 3,5mm vorbohren u. mit Spax 5,0x40mm verschrauben. Weitere Einstellungen sh. Montageanleitung Beschlag.



Bild 42

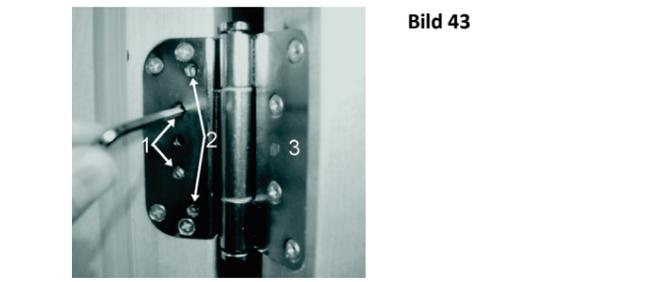


Bild 43

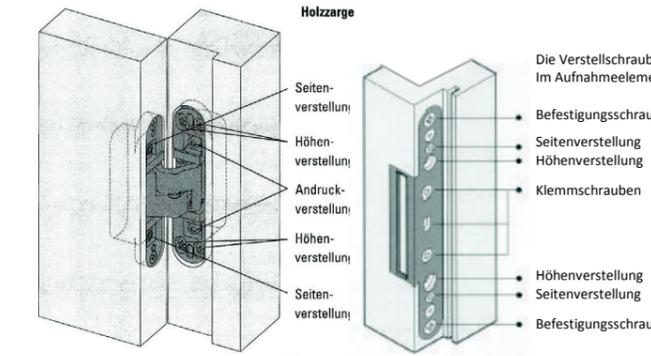


Bild 45 VX2502 3D

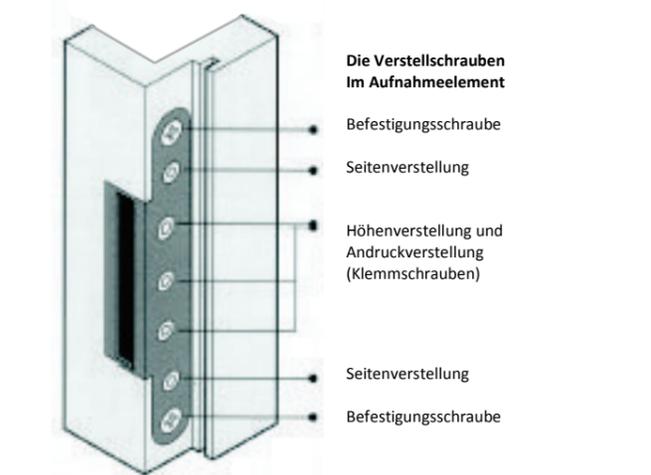


Bild 46: VX 7502 3D

Bandaufnahmen VX2502 3D und VX7502 3D+ Laschenband VX7729 (stumpfe Ausführung) od. Laschenband VX7939 (gefälzte Ausführung) Den Türappen in die Türfräsung setzen, 3,5 mm vorbohren und mittels Spax 5,0 x 50mm mit der Tür verschrauben. Die Tür mit dem Türband an die Zarge stellen und den Rahmenlappen des Bandes in das Aufnahmeelement einstecken. Dazu die Klemmschrauben lösen. (bei VX 76.. und VX 75.. muss das Füllstück entnommen werden, wegwerfen). Die 3 Klemmschrauben anziehen. Die Einstellung vornehmen.

15. Aufdopplungsmontage für Doppelfalzzargen

(sofern nicht bereits unter Punkt 9 montiert)

Nach Türblatteinstellung das Aufdopplungsbrett (eventuell Längsteile kürzen) rückseitig beleimen. Zuerst Querteil, dann Längsteile aufsetzen. Dichtung muss satt aufliegen, u. auf saubere Fuge achten. Fixieren mit Spreizen.



Bild 47: Beleimen



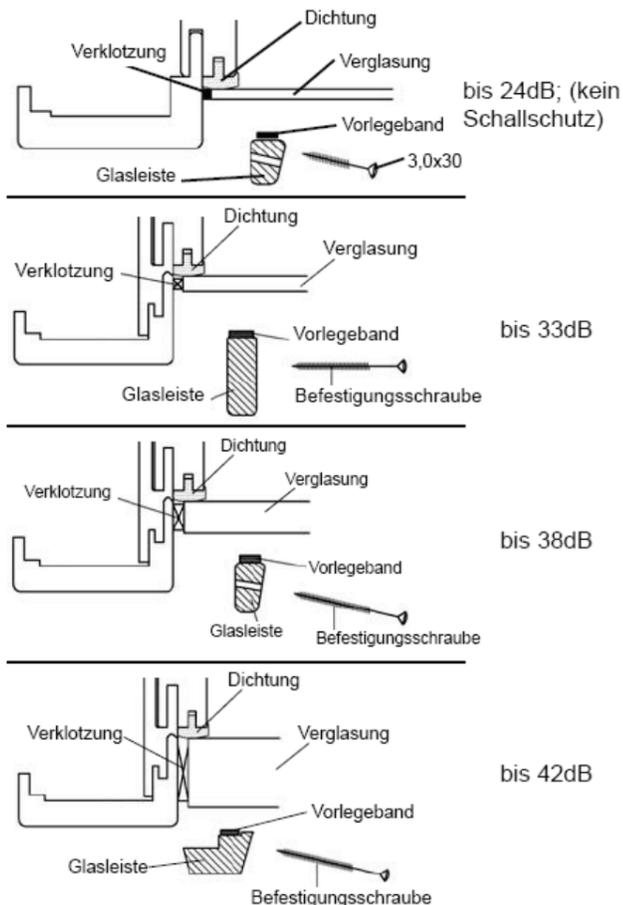
Bild 48: Positionierung

16. Oberlichtverglasungen (ohne Feuerschutz, ohne EH):

Beim Einbau der Glastafel ist darauf zu achten, dass sich im Sturz- bereich keine Personen aufhalten! Falzlichte überprüfen und Glasgröße bestimmen Glasgröße = Falzlichte minus max. 6mm Falzdichtung ablängen und in die Nut einsetzen. Glashalteleisten ablängen (auf Gehrung schneiden) Bei Befestigung der Halteleisten mit Schrauben ist vorzubohren. (Empfohlen werden Linsenkopfschrauben 3,0x30mm, bzw. 3,0x40mm bei Schallschutz 42dB). Befestigungspositionen: ca. 70mm von außen und Abstände zwischen den Bohrungen: 150mm bis max. 350mm. Die Glastafel in die Lichte, direkt auf die Dichtung aufsetzen und verklotzen. Auf die Glasleisten Vorlegebänder aufkleben (je nach Glasdicke). Optimal sollte die Glashalteleiste bündig mit dem Zargenspiegel abschließen. Die Fuge zwischen Glas und Glashalteleiste sollte abschließend mit Silikon dauerelastisch geschlossen werden (wegen Reinigung)

Verwendete Zubehörteile:

Glastafel, Verklotzungen (bauseits)
Vorlegeband z.B. 10x3 od 12x3 (bauseits)
mind. 12 Stk. Befestigungsschrauben 3,0x30mm, bzw. 3,0x40mm (z. B. mit Linsenkopf); Anzahl der Befestigungen je nach Teillelänge (bauseits)



Für Deutschland: In Verbindung mit Einbruchhemmenden Türelementen sind die Mindestanforderungen für Wände gem. nationalem Vorwort DIN EN 1627:2011 zu prüfen Umgebende Wände							
aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			aus Stahlbeton nach DIN 1045		aus Porenbeton		
Wanddicke ohne Putz	Druckfestigkeit der Steine (DFK)	Mörtelgruppe	Neendicke	Festigkeitsklasse	Neendicke	Druckfestigkeit der Steine (DFK)	Ausführung
RC2 u. RC3	RC2 u. RC3	RC2 u. RC3	RC2 / RC3	RC2 u. RC3	RC2 / RC3	RC2 u. RC3	RC2 u. RC3
≥115mm	≥12	Min. MG II / DM	≥100mm / ≥120mm	B 15	170mm / 240mm	≥4	verklebt

17 Türblattmontage in chronologischer Reihenfolge. Besonderheiten bei Einbruchhemmenden- (EH) und Feuerschutztüren (E130) sind entsprechenden hervorgehoben

- o Einbau der Tür gemäß Einbau- bzw. Montageanleitung.
- o Lieferumfang gem. Auftragsbestätigung überprüfen.
- o Türblatt und Zargenmaße kontrollieren.
- o Absenkdichtung montieren und einstellen (wenn vorhanden) lt. Montageanleitung des Dichtungs-Herstellers.
- o Türblatt kürzen max. 30 mm (falls erforderlich). Bodenseitige Türkante gegen Feuchteaufnahme versiegeln (z. B. mit Versiegelungslack), wenn mit erhöhter Luftfeuchte im Bodenbereich zu rechnen ist.
- o Empfohlene Funktionsfugenhöhe (Bodenluft) im geschlossenen Zustand der Tür 5 mm.
- o Bänder einstellen (Vorjustierung).
- o Türblatt einhängen.
- o Sichtbeschläge montieren lt. Montageanleitung des Beschläge-Herstellers.

EH ACHTUNG: nur geeignete Schutzbeschläge geprüft gem. ÖNORM B 5351 Widerstandsklasse W_B ?? -ZA, bzw. DIN 18257 Klasse ES ?? -ZA verwenden. (Widerstandsklasse ?? entsprechend der geforderten Klasse des Elementes)

o Schließzylindermontage lt. Montageanleitung des Zylinder- Herstellers.

EH ACHTUNG: nur geeignete Schließzylinder geprüft gem. ÖNORM B 5351 bzw. DIN 18252 verwenden. (Widerstandsklasse entsprechend der geforderten Klasse des Elementes sh. Tabelle)

Auf der Angriff Seite des Türblattes darf der Schließzylinder gegenüber dem Sicherheitsbeschlag (Außenschild) max. 3 mm vorstehen. Weiters ist darauf zu achten, dass der Schließzylinder einen Schutz gegen Ziehen, Kernziehen und Bohren hat, bzw. der verwendete Schutzbeschlag diese Anforderung erfüllt.

Widerstandsklasse	Zylinder mit Ziehschutz in Verbindung mit Schutzbeschlag ohne Zylinderabdeckung				Zylinder ohne Ziehschutz in Verbindung mit Schutzbeschlag inkl. Zylinderabdeckung			
	Zylinderklasse DIN 18252	Zylinderklasse ÖN B5351	Beschlagsklasse DIN 18257	Beschlagsklasse ÖN B5351	Zylinderklasse DIN 18252	Zylinderklasse ÖN B5351	Beschlagsklasse DIN 18257	Beschlagsklasse ÖN B5351
WK2	21, 31, 71 - BZ	W ₂ -BZ	ES1	W _B 2	21, 31, 71 -B5	W ₂	ES1-ZA	W _B 2-ZA
WK3	21, 31, 71 - BZ	W ₂ -BZ	ES2	W _B 3	21, 31, 71 -B5	W ₂ 3	ES2-ZA	W _B 3-ZA

EH ACHTUNG: nur geeignete Schließzylinder geprüfte gem. ÖNORM B 5351 Widerstandsklasse W_z ??, bzw. DIN 18252 Klasse ?? verwenden. (Widerstandsklasse ?? entsprechend der geforderten Klasse des Elementes)

Auf der Angriff Seite des Türblattes darf der Schließzylinder gegenüber dem Sicherheitsbeschlag (Außenschild) max. 3 mm vorstehen. Weiters ist darauf zu achten, dass der Schließzylinder einen Schutz gegen Ziehen, Kernziehen und Bohren hat, bzw. der verwendete Schutzbeschlag diese Anforderung erfüllt.

E130 Folgende Schließzylinder können verwendet werden: Fa. KABA AP 2000, AP 3000; Winkhaus E130, EVVA E130; Andere Schließzylinder auf Anfrage bzw. siehe ÜA. Hinweise unter www.dana.at.

- o Türblatt einstellen (Feinjustierung) und Funktion über prüfen.
- o Falzluft an der schlossseitigen Tür längskante: max. 5 mm. Der volle Falleneingriff ist sicher zu stellen. Falzluft an der bandseitigen Tür längskante: max. 6 mm. Falzluft im Kopfstückbereich: max. 4 mm. Bodenfuge: max. 10 mm

EH Falzluft an den Tür längskanten und Oben: max. 4 mm Der volle Falleneingriff ist sicherzustellen. Bodenfuge: max. 10 mm

E130 Falzluft an den Tür längskanten und Oben: max. 4,5 mm. Der volle Falleneingriff ist sicher zu stellen. Bodenfuge: max. 10 mm

- o Sperrfunktion des Schlosses überprüfen
- o **ACHTUNG:** Der volle Riegeleingriff und bei Mehrfachverriegelungsschlössern der volle Verriegelungsbolzeneingriff in die Schließöffnungen ist sicher zu stellen.
- o Schwelle mit oder ohne Dichtung am Fußboden befestigen (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung.
- o Türspion montieren (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Türspion-Herstellers.
- o Namensschild anbringen (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Namensschild-Herstellers.
- o Zusatzschloss montieren (wenn erforderlich) lt. Montageanleitung des Schloss-Herstellers.
- o Schließfunktion überprüfen (Endkontrolle).

Nicht zulässige Arbeiten

- o Nacharbeiten des Türfalzes, Kürzen des Türblattes
- o Nachfräsen von Absenkrichtungen >10mm
- o Änderungen an der gelieferten Ausführung
- o Durchführung des Einbaues bzw. der Montage ohne Einhaltung der Montage- bzw. Einbauanleitungen

E130 Verwendung von nicht im Lieferumfang enthaltenen Beschlags-, Montage- und sonstigen Zubehörteilen (ausgenommen Zylinder).

E130 Achten Sie darauf, dass nur solche Bauteile verwendet werden, die in den Verkaufsunterlagen als geeignet angeführt sind. Die Verwendung von nicht geprüften Teilen oder bei Abweichung von den Einbaurichtlinien kann zum Versagen der Schutzfunktionen führen.

Hinweise zu:

Feuer- u. Rauchschutzabschluss: Entsprechend der Baustofflisten des OIB (Österr. Institut für Bautechnik) müssen alle Feuerschutz- und Rauchschutzabschlussüren eine ÜA-Kennzeichnung aufweisen (ÜA-Plaketten).

Einbruchhemmenden Türen: Wird ein der ÖNORM B5338 entsprechendes, einbruchhemmendes Türelement montiert, so muss dieses normkonform mit einer „ÖNORM B5338 geprüft Plakette“ gekennzeichnet werden. Sie erhalten diese Plaketten nach Übermittlung einer ausgefüllten EH-Checkliste von JELD-WEN Türen. Informationen unter www.dana.at (Verarbeiterinformationen/Download/Checklisten)

Erforderlicher Schließzustand: Türe geschlossen, verriegelt und verschlossen (2-mal versperrt), Schlüssel abgezogen bzw. in Abzugsstellung.

Schallschutztüren: Die Wandanschlussfuge ist umlaufend mit Silicon oder Acryl abzudichten. Um die Mindestanforderungen an Schalldämmung bei einer Türe zu erreichen, ist es notwendig, die Bodenanschlussfuge schalltechnisch wirksam auszuführen (z.B. Verwendung von Schwellen und Bodenschienen mit Dichtung oder automatisch absenkende Dichtsysteme). Die von DANA angegebenen Schalldämm-Werte gelten nur für die geprüfte Ausführung.

Wartungs- und Pflegeanleitung: Die Nutzungs- und Funktionsdauer und damit verbunden die Schutzwirkung einer Türe hängt wesentlich auch von der Pflege und Wartung des Türelements ab. Es wird deshalb empfohlen, regelmäßig die Funktionsfähigkeit der Tür zu überprüfen und Wartungen durchzuführen. Informationen unter www.dana.at.